

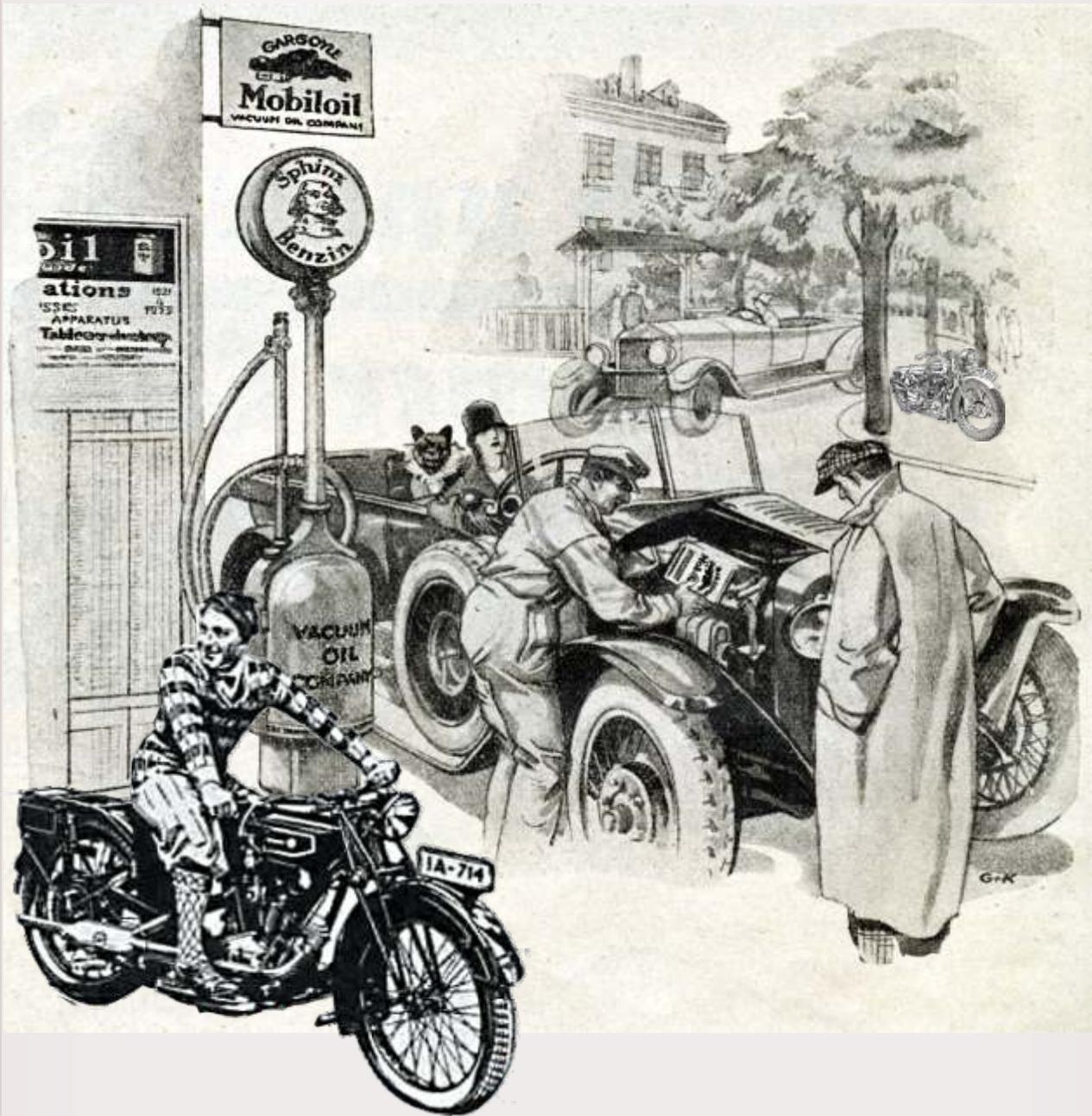


Club Journal 2022



23. MURTA *Classic*

26. - 28. Mai 2023



e-mail: murtalclassic@gmx.net
<https://murtalclassic.jimdofree.com>

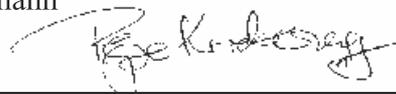
Vorwort

Liebe Mitglieder,
Liebe Leser, werte Gönner!

Als Obmann des FHF mit meinen Mitarbeitern möchte ich mich bei allen Oldies für das abgelaufene Jahr recht herzlich bedanken.
Es war sehr Ereignisreich und auch von Erfolg geprägt.

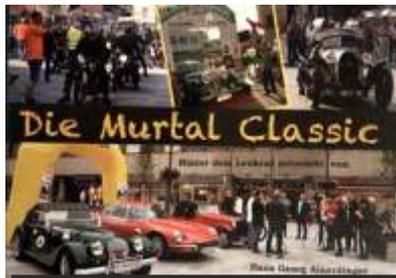
In diesem Sinne alles Gute und ein pannenloses, gesundes neues Oldiejahr.

Euer Obmann



Wertes Mitglied!

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass der Bonus für Clubmitglieder an der Murtal Classic nur dann zur Anwendung gelangt, wenn der Mitgliedsbeitrag von €40.- bis 31. Jänner 2023 einbezahlt wurde.
Bankverbindung: Raiffeisenbank Aichfeld eGen IBAN: AT29 3834 6000 0018 4820



Es gibt noch das Murtal Classic Buch von H.G. Ainerdinger für €35.- direkt bei H.G. Ainerdinger oder bei unseren Obmann



Inhaltsverzeichnis

Aktivitäten des FHF sowie von Mitgliedern

- S 3 ----- Pressekonferenz MC (H.G. Ainerdinger)
- S 4 - 8 ----- Murtal Classic 2022 (H.G. Ainerdinger)
- S 9 - 11 ----- Motoradausflug Cortina (G. Weinberger)
- S 12 - 13 ----- Herbstausflug FHF (H.G. Ainerdinger)
- S 14 - 15 ----- Classic Expo Salzburg (Franz Liska)
- S 16 - 17 ----- 80er Feier Michael Raninger (H.G. Ainerdinger)
- S 18 - 19 ----- 50er Feier Ritschie Weiss (H.G. Ainerdinger)
- S 20 - 23 ----- Schrauberschuppen Feistritz (H. Wallenko, H.G. Ainerdinger)
- S 24 - 27 ----- Murtal Classic Altblechschrauber (H.G. Ainerdinger)



QUALITÄT IN PERFEKTION
Ihr kompetenter Partner für die Bearbeitung von Hochleistungswerkstoffen.

KBG - Korngasse 1 - 8724 Spielberg
office@kbg.at - www.kbg.at



T +43 3512 82789-2705 | www.vogel-knittelfeld.at

MURTAL Classic



Presse-
Konferenz

22. Murtal-Classic



MURTAL Classic



Die Fahrerbesprechung und die Siegerehrung fanden 2022 im Kulturhaus Knittelfeld statt.

Hundertstelsekunden-Krimi: Ennstaler grapschten sich die 22. Murtal-Classic

Ein unfassbares Ergebnis: Ganze 34 Hundertstelsekunden trennten die beiden Ennstaler Abonnementsieger im Kampf um die am Pfingstwochenende nach zweijähriger Pause wieder veranstaltete „22. Murtal Classic“.

HANS GEORG AINERDINGER

Bei der Murtal Classic belegte Bundesheerbediensteter **Manfred Stocker** mit **Wolfgang Gratzer** auf Porsche 911 Targa den ersten Platz mit 596 Punkten. Zweiter

wurde Postbusfahrer **Gerhard Percht** mit **Gattin Brigitte**, jetzt auf Austin Healey 3000: 630. Knapp dahinter landete **Karl Seidl** auf einer 1957 gebauten Jawa 353 auf dem dritten Platz.

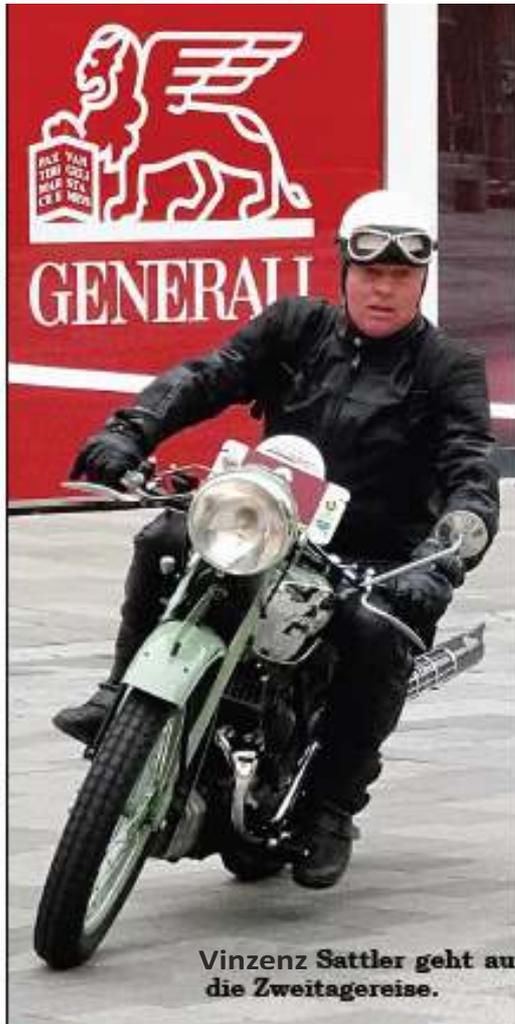


Mit Startnummer 1 eröffnete Richard Weiss auf einer Puch die 22. Murtal Classic - brauchte Starthilfe.

MURTAL Classic

Mit Freude erwartet

Zum erfolgreichen Organisationsteam der Knittelfelder „Freunde Historischer Fahrzeuge Murtal Classic“ Josef Kriebnernegg und Werner „Fertsch“ Graf ist 2022 als Fahrleiter Reinhold Haslebner gestoßen. Starter ist jetzt Christian Klettner, bewährter Moderator Manfred Steiner, den Vorstart sortierten Michael Raninger und Bernd Metznitzer. Das Team konnte heuer nach zwei Jahren auf Antrieb für diese bei der Landesausstellung 1999 erstmals gefahrene Oldtimer-Rallye wieder 183 Nennungen verbuchen. Was Manuela Machner vom Murtaleser Tourismusverband,



Vinzenz Sattler geht auf die Zweitagereise.



Start der ältesten Raritäten.



Mit Startnummer 6



Krakaudorf, Vauxhall.



Tamsweg, Mercedes.



Gabelhofen, Citroen.

Knittelfelds Bgm. Harald Bergmann und auch die zur Preisübergabe ins Knittelfelder Kulturhaus gekommene Judenburgs Bürgermeisterin Elke Florian beim Begrüßungsabend bzw. der Siegerehrung freute.

Guter Ruf

Ebenso die Tatsache, dass sich die Murtal Classic auch in der Oldtimerszene einen guten Ruf erarbeitet hat und bei der Bevölkerung gut ankommt. Das zeigte sich nicht nur in den Etappenorten, sondern auch entlang der Strecke. Da wurden Sessel vor Häuser gestellt, wurde den Teilnehmern zugewunken. Und zwar allen, vom „Trabi“-Zweitakter oder Puch 500 bis zum 390 PS starken Ferrari Testarossa von

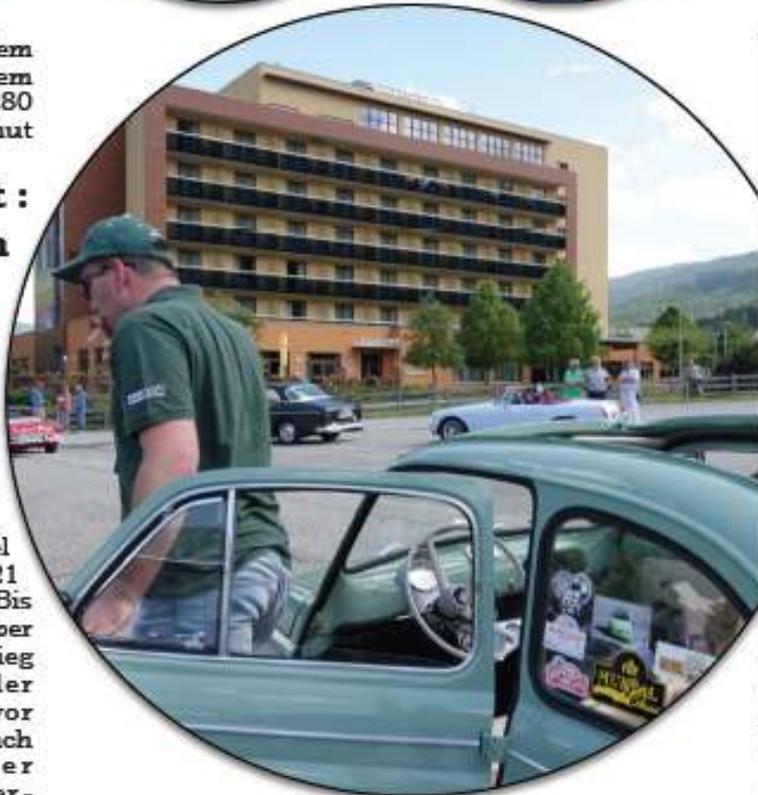
MURTAL Classic



Michael Birkner aus dem 1990er-Jahr oder dem beflaggten Mercedes 280 SE Cabrio von Helmut Steiner, Bj. 68.

Zum Start: „Pflöp“, dann Sieg

Richard Weiss von den „Oldtimerfreunden Kobenz“ ist für seine gepflegten einspurigen Oldtimer und ihren Top-Zustand bekannt. Er hatte Startnummer 1. Die 1929er Ariel Model E mit 500 ccm und 21 PS knatterte munter. Bis zur Startlinie. Was aber nichts an seinem Sieg unter den sechs der Motorradklasse 1 vor Vinzenz Sattler auf Puch 350 GS und Peter Kleemaier auf 350er-DKW änderte. Puch, Ducati, Jawa, DKW, Ariel, Matchless: 23



Einspurige nahmen die Herausforderungen dieser Murtal-Classic an, ein seltenes Highlight.



Oben: Bgm. Elke Florian begrüßte die Teilnehmer in Judenburg.

Das rollende Fahrzeugmuseum Pflingstsamstag

Pflingstsamstag wurde mit dem Start in Knittelfeld eine 220 km lange Murtal-Runde gefahren. Schloss Gabelhofen war erstes Etappenziel, es gab angeblich Flügel-Verleihendes. Krakaudorf liess sich bei einem Dorffest das rollende Fahrzeugmuseum nicht entgehen, Teilnehmer freuten sich über die Bürgermeister-Begrüßung. Tamswegs schönes Zentrum war gut frequentiert. Diesmal dockte auch St.



Ohne Helfer geht gar nichts: Fam. Schwarz Sonderprüfung Playworld.

MURTAL Classic



Georgen am Kreischberg als Etappenort an St. Lambrecht war die nächste Anlaufstelle mit neuer Startzeit. Am Judenburger Hauptplatz war der Wurlitzer von Radio Steiermark zu Gast und es wurde mit dem Oldtimer zusammengesessenes Outfit prämiert. Der Cabrio-Verursache Sonnenbrand einiger Fahrer von unverlöteten automobilen Zeitzeugen blieb nicht unkommentiert. Nach der schönen Station beim Hotel Gschlössl Großlobming und einer

Sonderprüfung um die Playworld sorgten bei der RingRast sagenhafte Grillmeister gegen Abmagerung. In Knittelfeld galt es beim Stadt-Grand-Prix den ersten Teil der Strecke in 26 Sekunden, den zweiten mit eigener Zeitvorgabe zu fahren. Dieser GP war am Sonntag mit identer Zeit zweimal zu wiederholen.

Sonntag: Nebel, Glücksmünzen und Verfranzter

Nach einer Apfelberg-Sonderprüfung ging es beim 180-Kilometer-Turn am Pfingstsonntag bergauf in den Nebel übers Gaberl. Auch hier schlug sich der Trabant P 601 von Hannes Schweiger tapfer, wie der diesmal zum Zuschauen verurteilte Roland Kocher später mitteilte. In Köflach gab es von den Judenburger Rittern Glücksmünzen. In einem Straßenfest eingebaut wurden die ein- und

zweispurigen Raritäten vorgestellt. Enormer Andrang herrschte in Judendorf-Straßengel. Die Bürgermeisterin lockte mit süßem Honig und Information zum Wiederkommen. Beispielhaft war, wie gekonnt in dieser Arena die Fahrzeuge in Linien gelotst wurden. Im sehr gut besuchten Pernegg gehts (mit der Sonderprüfung) ziemlich um's Eck, wie Classic-Teilnehmer wissen. Bruck lud diesmal bei der Anfahrt nur zum Verfranzten ein. Vielleicht sollte „Hasi“ bei der Fahrerbesprechung doch näher auf solcher Fall eingehen. In Leobens Hauptplatz-Cafes begutachteten Gäste und Flanierer den Oldie-Fuhrpark. Zum Stimmungs- und Besucherhammer wurde St. Michael. Die Classic war dort in ein quirlendes Dorffest eingebaut, die Stimmung prachtvoll. Vor der zweiten und dritten Stadt-Grand-Prix-Runde in Knittelfeld wurde dort noch im Etappenziel Reifen Schlacher über Neues informiert.



Auch in Pernegg gab es ein Straßenfest.

nach den diesmal durch Delta-Timing ermittelten Zeiten sorgten Nici und Günter im Kulturhaus Knittelfeld für musikalische Untermauerung. Es hieß anstellen zum Büffet und auf die Ergebnisse warten. Für Mister Murtal Classic „Pepe“ Josef Kribernegg gab es verdienten Dank, der Unermüdliche stellte wieder das Team in den Vordergrund - auch „Fertsch“ Werner Graf und einigen Mithelfern wurde gedankt. Den jeweils drei Ersten der Klassen wurden durch Bgm. Bergmann und Manuela Machner von Lebenshilfe-Werkstätten gefertigte Pokale übergeben. Auch am Tisch mit den neuen „Oldtimerfreunden Kobenz“ wurde entsprechend gefeiert: Man hatte die Teamwertung vor „Steyr und Steiermark“ gewonnen, 3. Hainzl, 4. MT-HF, 5. Autohaus Kienzl, 6. M-Tech, 7. Team Eagle Kreischberg.



Dank an „Fertsch“ und Pepe Vor der Siegerehrung



Sonderprüfung Playworld.

Im Rondeau von Judendorf-Straßengel war wieder viel los.

MURTAL Classic

Rund um die 22. Classic



Motorradausflug Cortina 7.-10. Juli 2022



Falzarego



Der majestätische Nuvolau und die Gusela am Gipfel des Giau

Teilnehmer:

Name	Vorname	Ja	Nein
WEINBERGER	Gerhard	X	
FELDBAUMER	Gerald	X	
KRIEBERNEGG	Josef	X	
ZITZ	Jürgen	X	
BÄRNTHALER	Franz	X	
KLEEMAIR	Johann		X(1)
LOIBNEGGER	Markus	X	
WEISS	Richard	X	
SATTLER	Vinzenz		X(1)
WEBERSINK	Hannes	X	

X(1): Corona-Positiv



Vorbereitung: am 23. Juni / 19h beim Kirchenwirt (Pepe). Weiss und Bänthaler entschuldigt.

Einteilung Hänger und Zimmerbelegung.

Vinzenz Sattler (Dienstag positiv getestet) und Johann Kleemair (Mittwoch positiv getestet) mussten die Reise infolge Infizierung absagen. Stornierung bzw. Umbuchung auf EZ im DZ nach Anfrage im Hotel Corona möglich.

Zitz nach Absage Sattler alleine. Nach Absage Kleemair, Zitz mit Weinberger und Kriebeneegg mit Bärnthaler.

Abfahrtszeit vorverschoben auf 13 Uhr, Sportzentrum Zeltweg,

Abfahrt und Anreise: :

Donnerstag um 13:15h (Videobeweis Sattler Vinz) über M-Rast, Regenschauer in Reichenfels, kurzer Zwischenstopp (Kontrolle Ladegutsicherung und Gurte nachspannen) nach Autobahnauffahrt Preblau, Autobahn bis Spittal. Weiter durchs Drautal bis nach Dellach. 16:30h Kaffeepause im Waldhof mit hausgemachter Beerentorte. Weiterfahrt über Lienz, Oberdrauburg, Innichen und Toblach nach Cortina ins Hotel Corona. Ankunft ca. 19h.



Einchecken und Umbuchen Weinberger von Argentina nach Corona (Nach Rücksprache des Rezeptionisten mit Argentina möglich – Info über Stornierung an Booking erforderlich. (Donnerstag nicht möglich erst Freitag um 24 Uhr OK.)

Nach der Zimmerbelegung, Abladen und verstauen der Motorräder in den Garagen, Abendessen in der Stadt bei der Bierstube Forst um ca. 22h.

Gerhard, Jürgen., Franz, Pepe um 23:30 zurück zu verschlossenem Hotel. Zugang über Terrasse durch Öffnen von Hotelgästen. Einlass der restlichen Truppe ein 1/2 Stunde später durch Anruf.

Freitag::

Nach ausreichendem Frühstück, Abfahrt um ca. 9 h aus 1224 m auf den Falzarego (2100m), weiter nach Cerdanoi (1506m) und Arabba auf den Compolugno (1875m). Weiter nach Corvara (1537m) zum Grödner Joch (2137m 10:30). Hinab ins Grödnertal bis St Ulrich dann links durch den Tunnel nach Kastelruth (1060m) in die Saalstuben zum Mittagessen (Schnitzel, Knödelvariationen etc. 12:30). Strecke ca. 90 km.

Motorradausflug Cortina 7.-10. Juli 2022



Grödner Joch

Weiter über Seis und Völs am Schlern, über Prösels (kurze steile Auffahrt), Tiers zum Nigerpass (1680m – Vorfall mit Traktor) Panoramafoto von ital. Bikerin (14:30) und Karrerpass (1750m) nach S.Giovanni (1311m).

Links dann im Fassatal bis nach Canazei, im Kreisverkehr 2. Ausfahrt auf den Pordoi (2239m) mit Kaffeepause. (16:00). Abwärts nach Arabba und Cerdanoi zum Tankstopp. Zurück über den Falzarego nach Cortina und einen Abstecher zum Misurinasee. (15 km 18:30). Ohne Franz und Markus (In Cortina verloren) und mit Benzinspende für Richard von Hannes.

Ankunft in Cortina 18:30 und Ende Etappe nach ca. 250 km. An diesem Tag hatte Markus leichte Probleme mit der Zündung an seiner Harley. (4 Neue Kerzen) Anschließend Abendessen In Pizzeria La.Tavernetta. Nach kurzer Wartezeit und Missstimmung am Anfang erwies sich Lokal als Ok und 10% Rabatt für Gäste von Corona!

Gerhard, Franz, Jürgen und Franz gingen danach heim. Rest noch auf ein Abschlussgetränk. Markus und Gerald um Mitternacht. Richard und Hannes etwas später mit Eintrittsproblemen. (Te. Nr. an Tür ohne Ital. Vorwahl !!!!!)



Nigerpass



Misinasee



Samstag:

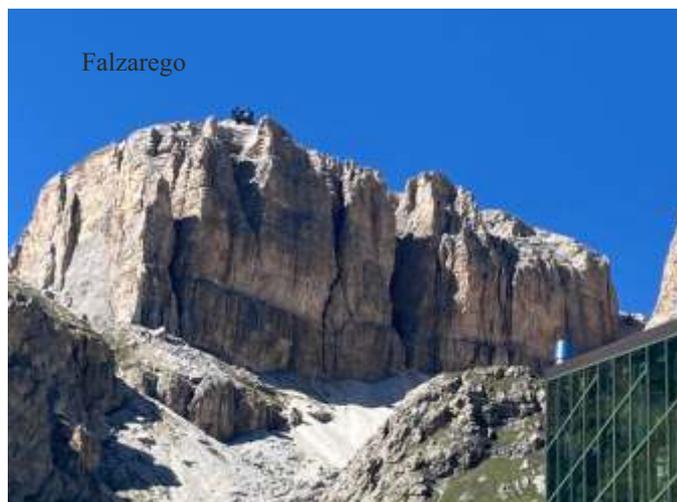
Nach dem Frühstück, auftanken der Fahrzeuge und Abfahrt um ca. 9:15, in Pocol geht es nach links auf den Giau (2236m). Verlorene Schraube am Ständer von Richards Puch wurde kurzfristig ersetzt dank Franz und Markus ET-Lager. Abwärts geht's nach Selva di Cadore (1335m) auf den Passo Staulanza (1766m) und weiter nach Dont (945m). Durch den Ort durch über die schmale steile Straße auf den Passo Duran. (1598m) Rauch und Getränkepause in der Almwirtschaft mit Kuhgeläute. (11:00) Gestärkt geht's abwärts nach Agordo (600m) zum Tankstopp. Danach weiter bis Cencenighe auf einen kurzen Zwischenstopp. Über die Brücke dann links durch den Tunnel nach Falcade (1165m, ca. 90km) zum Mittagessen im Restaurant Stella Alpina (13:30). bei Nudelvariationen, Lasagne, Eiskaffee, Eis etc. Mehlspeisenvitrine 1A. Lokal empfehlenswert. Gestärkt weiter nach rechts auf den Passo Pellegrino (1918m) nach Moena (1174m). Weiter geht's rechts im Fassatal bis zum Tankstopp in Canazei (1446m) Beim Kreisverkehr nach ca. 800m - 1. Ausfahrt rechts Richtung Fedaiia Pass. Jürgen und Franz verloren (Tourten über Pordoi und Falzarego zurück nach Cortina). Ankunft Fedaiia Pass ca. 15:20 auf 2047m mit wunderschönem Ausblick auf die Marmolada (3343m). Steil abwärts verläuft die Straße nach Caprile (1003m). Links Richtung Giau zurück nach Selva di Cadore und auf den Giau. ca. 17:00.



Motorradausflug Cortina 7.-10. Juli 2022



Marmolada (3343m)



Falzarego

Bei einem Getränk letzte Eindrücke bei herrlichem Wetter und der imposanten Bergkulisse inhaliert. Abfahrt nach Cortina und Ankunft im Hotel Corona ca. 18:00 und Ende Etappe nach ca. 195 km.

Technisch keine größeren Vorfälle auf der Etappe. Jürgen hat bei seiner BMW ein Kofferschloss verloren und der rechte vordere Stoßdämpfer war locker. Einiges an Öl ist an beiden Tagen nicht unbedingt spurlos bzw. geruchlos abhanden gekommen.

Nach der Ankunft im Hotel wurde die geglückte Ausfahrt mit einigen Bieren bei den Fahrzeugen im Freien besiegelt. Auf einen Restaurantbesuch wurde einheitlich verzichtet und der Hotelmanager hat Pizzas via Boten bestellt.

Diese wurden auf der Terrasse bei einem oder 2 Abschluss Getränken verspeist, bevor es in die wohlverdiente



Grödner Joch



Fedaia

Sonntag::

Nach dem Frühstück, verstauen der Fahrzeuge. Auschecken im Hotel und Abfahrt um ca. 9:30 Cortina Richtung Doblach. Zurück bis nach Lienz zum Hofer Parkplatz (Gösser Falkensteiner Brauerei) auf eine kurze Rast. Festlegung der Mittagspause bei der Griffen Rast – Mochoritsch. Eintreffen um 14:10. Franz mit Pep haben die Ausfahrt verpasst und sind bis Bad St. Leonhard weitergefahren. Nach kurzer Wartezeit haben wir das „spärliche“ Menü verspeist. Ankunft in Zeltweg um ca. 15:20.

Zusammenfassung:

2 Tage Motorradfahren mit historischen Fahrzeugen bei herrlichstem Wetter in den Bergen der Dolomiten ohne Ausfall eines Fahrzeuges und das Wichtigste: „Keinerlei Verletzungen der Fahrer“ !

PS: Der Passo di Giau wird umbenannt in : „ **Passo di Pepe** “

Herbstausflugausflug des FHF am 1.Okt. 2022



Murtal Classic in Pechmanns Ölmühle

Hubschrauber am Dach, Segelkutter im Teich, Oldtimer im Museum, Ölmühle in Betrieb: die traditionelle Herbstaus-

fahrt des Vereins Freunde historischer Fahrzeuge Murtal Classic hatte am 1. Oktober „Pechmanns alte Ölmühle“ in Ratschendorf

– Deutsch-Goritz zum Ziel. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Clublokal „Kirchenwirt“ ging es von Knittelfeld aus übers

Gaberl, Voitsberg, Lieboch, Wildon und Leibnitz nach Ratschendorf. Zu Mittag in der Ölmühle auch



Herbstausflugausflug des FHF am 1.Okt. 2022

kulinarisch bestens versorgt, wurden technische Wunderwerke vergangener Jahrzehnte besichtigt. Neben Traktoren waren das gepflegte Oldtimer sowie alte Werkzeuge. Dazu der Kamel- und Lamahof sowie ein Segelkutter als Mittelpunkt einer Teichterasse mit dem Flair der Nordsee. Im „Biker Room“ hat eine Easy-Rider Maschine zum Fotografieren eingeladen.

Obmann Pepe Kribernegg dankte nach der über 270 km führenden Murtal Classic-Herbstauffahrt dem Tourguide Gerhard Weinberger, aber auch den Teilnehmern für die Disziplin - und Ing. Adlmannseher für die Einladung.

Ainerdinger



Classic Expo Salzburg - 14.- 16.Okt.2022

Unter dem Motto „Alle Jahre wieder“ besuchten wir vom 14.10 bis 16.10.2022 die Classic Expo in Salzburg. Rund 350 Aussteller haben heuer alle verfügbaren Hallen belegt. Das umfangreiche Angebot rund um die rollenden Stars reichte von klassischen Händlerfahrzeugen, über Dienstleister, Clubs, Vereine und einen hochwertigen, gut sortierten Teilemarkt.

Urgestein und Organisator der Murtal Classic Pepe Kriebeneegg, mit Beistand Hr. Direktor Ranninger und Willi Pistrich hatten die ehrenvolle Aufgabe unsere Murtal-Classic am Messestand zu präsentieren.

In Rekordzeit wurde der Messestand vom Team „PEPE“ errichtet.



Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, sichtlich erschöpfte Herren und in Mitte eine sehr schöne Corvette C1.

Vielen Dank an Heli Steiner für diese wunderschöne Leihgabe

Neben drei Sonderschauen, die es heuer zu den Themen „100 Jahre Jaguar“ (Jaguarclub Austria), „Historische Rennmotorräder“ (IGFC) und „Rallyesport – historisch bis modern“ zu bestaunen gab, lockte ein prall gefülltes Rahmenprogramm. Expertentalks zu Rallyesport und NFT versprachen ebenso einen lohnenswerten Stopp wie die Siegerhörung des IGFC Cup, sowie die Sinfonie der Rennmotoren, wo Rennmotorrad-Oldies den Innenhof des Messezentrums PS-stark beschallten. Autogrammstunden, Meet & Greets sowie der Start der Legendären Salz & Öl Rallye machten das Angebot komplett.



Reges Interesse war auch am Teile und Gebrauchtwagenmarkt vorhanden. Es waren wieder einige Oldtimerfans auf „Schnäppchenjagt“. Top gepflegte, liebevoll aufbereitete Fahrzeuge wechselten an diesem Wochenende seine Besitzer



Classic Expo Salzburg - 14.- 16.Okt.2022

Dorotheum Auktion abermals erfolgreich

Von Anfang an ist die Versteigerung „Klassische Fahrzeuge und Automobilia“ ein begehrter Fixpunkt im Messeprogramm. Heuer startete die Auktion am Samstag, 16. Oktober mit 66 Fahrzeugen ins Rennen um den Bestbieter. Bis auf fünf Fahrzeuge haben alle Autos den Besitzer gewechselt.“ Als Highlight wurde der **Lamborghini Countach 25th Anniversary** von 1989 des berühmten Erstbesitzers, **Mario Andretti** (Formel-1-Fahrer und Weltmeister), gehandelt, welcher für 460.000 Euro unter den Hammer kam.



Berühmte Weggefährten

Mit einem echten Österreich-Original des Motorradsports, dem früheren Rennfahrer und Veranstalter des jährlichen Rupert Hollaus Gedächtnisrennen, Wolfgang Stropek, dem Buchautor Josef Pointinger („Rallye Weltenbummler“) und den amtierenden ORM-Staatsmeistern Simon Wagner, Julian Wagner und Lukas Schindelegger gab es vor Ort gleich mehrere Szenegrößen anzutreffen. Auch Anneliese Abarth, Frau des verstorbenen Motorradrennfahrers und Unternehmers Carlo Abarth, folgte der Einladung auf die Messe und selbst Elvis Tribute Artist Rudolf Stumbecker alias „Rusty“ ließ es sich nicht nehmen, für eine Autogrammstunde in passendem Flair vorbei zu kommen.

Mehr als **20.000 Oldtimer-Begeisterte** fanden am Wochenende ihren Weg zum bekannten Szene-Treff. Das untermauert die Stellung der Classic Expo als eine der bedeutendsten Oldtimermessen Europas.“

Umso wichtiger ist es auf dieser Messe für unsere Murta Classic die Werbetrommel zu rühren. Viele Interessenten holten sich Infomaterial und es wurden auch einige Nennungen für 2023 adaptiert. Überraschungsbesuch der Familie Piatnik, rechts im Bild.



Ein herzliches **Dankeschön** gilt auch dem **Puch Museum** für den geliehenen Bus.



Auf jeden Fall werden wir uns vom 20.10.2023 – 22.10.2023 wieder auf den Weg nach Salzburg machen um unsere Leidenschaft zu präsentieren.

In diesem Sinne wünscht der Club FHF ein gesundes Neues Jahr.



Der Freundeskreis begrüßte KR Raninger vor dem Gasthof Dietrich in Kobenz.

Der „Prüfbericht“, den seine Schrauberschuppen- und Murtal-Classic-Freunde Komm.-Rat Michael Raninger zum „80er“ ausstellten, bescheinigt ihrem Mitglied einen ausgezeichneten Zustand.

Pepe Kribernegg für die Murtal Classic und Prof. Harald Wallenko für den Schrauberschuppen Feistritz ihrem Clubmitglied Riesentorte und Spezialitätenkorb.

Papierindustrie zu arbeiten; „Ich bin dann bereits dort bei der Napiag gelandet!“ Nach 10 Jahren Wien ging Raninger nach Zeltweg, war Prokurist und Mitte der 80er Geschäftsführer bzw.

Michael Raninger 80

Der geschätzte NAPIAG-„Alte“ feierte

HANS GEORG AINERDINGER langjährige Konzernlenker die Runde zum Backhendlschmaus eingeladen hatte, übergaben



In alter Verbundenheit: Auch Prof. Harald Wallenko gratulierte Michael Raninger.

„Schon in Wien bei der Napiag gelandet!“

Michael Raninger ist in Wien geboren. Mit einem Jahr übersiedelte die Familie nach Zeltweg, weil der Vater dort schon drei Jahre als Betriebsleiter in der damaligen Natron gearbeitet hat. In der Knittelfelder Kameokastrasse wurde sein ehemaliges Elternhaus gebaut, Michael Raninger ging ins Knittelfelder Gymnasium, wo er auch maturierte. In der Folge studierte er Welthandel und Wirtschaft und begann in Wien in der

Vorstand der Natron, in weiterer Folge der Napiag = Natron Papier Industrie AG, die zunächst ein





Betrieb mit drei Sparten war. Die wurden dann aufgeteilt und es kamen Betriebe im Ausland dazu.

Pensionsantritt hinausgeschoben

Michael Raninger hatte Funktionen in der Holding und war auch für ausländische Betriebe zuständig. Die Betriebe liefen gut, die mit 60 Jahren bei ihm mögliche Pension allerdings wurde hinausgeschoben. Zu wertvoll war seine Expertise: „Ich bin mit knapp 65 operativ in Pension gegangen, habe aber noch weitere 10 Jahre Funktionen im Fachverband und in der

Industriellenvereinigung für die Mondi wahrgenommen.“

Michael Raninger erhielt zahlreiche Auszeichnungen, 2005 verlieh ihm der Bundespräsident den Berufstitel Kommerzialrat. De facto war Raninger erst ab Ende 2019 nur noch Privatperson.

54 Jahre verheiratet

„Familie war und ist mir immer wichtig!“ stellt Komm.-Rat Raninger fest. Mit seiner vor stolzen 54 Jahren geheirateten Gattin Ingrid hat er einen Sohn und eine Tochter.



Fahrzeuge betrifft. „Die Ein-spurigen waren für ihn Verbrecher!“ Was allerdings Michael nicht davon abhielt, mit 18 den Führerschein für alle Klassen zu machen. Da war automatisch der A-Schein für Motorräder dabei. Mit 28 Jahren kaufte er sich sein erstes. Später kam auch eine Harley Davidson dazu. „Mein Vater hat nie davon erfahren. Mutter hat es gewusst, mich aber nie verraten!“. Durch seine Fitness fährt er auch heute noch gerne zum Beispiel mit seiner Harley. Zum 80er stellte er fest: „Da ist mir jetzt mein Alter und damit die Endlichkeit von allem zum ersten Mal bewusst geworden. Das hat schon ein wenig weh getan!“

Vom Bike wusste der Vater nichts

Zu Raningers Oldtimer-Sammlung gehören 5 Autos und 8 Motorräder. Darunter sind z. B. zwei historische Puch, eine Yamaha, eine BMW, ein Lohner-Roller. Die Gene für sein Oldtimerhobby hat er von seinem Vater geerbt - allerdings nur, was die vierspürigen



Pepe Krieberegg und Prof. Harald Wallencko überreichten dem Jubilar Prüfbericht und einen Schmankerlkorb.



Auf dem T-Shirt, mit dem DI Dr. Richard Weiss bei seiner 50er-Feier die Freunde begrüßte, stand zu lesen: **OLDTIMER. Modell 1972, gepflegt, gewaschen,**

Durch seine Verwurzelung in Kobenz, den Beruf und seine Hobbys hat Richard Weiss einen großen Freundskreis, der für ihn zur Lebensqualität zählt. Und der sich natürlich mit einigen Überraschungen einstellte, um den Richard in die 2. Halbzeit zu begleiten. Neben seiner Familie - Steffi und die Söhne

Richard und Martin - und der Firma hat der Doppelfünfundzwanziger drei Hobbys:

1. Die Musik: Im Musikverein Kobenz ist er mittlerweile vom Schlagzeug auf die Pauke umgestiegen.
2. Die Jagd. Ihr verdankt er unwiederbringliche Erlebnisse, viele Jagdfreunde und natürlich per-

25
+25
50

Ritchies Doppel-



100 Prozent Originalzustand. Leichte Gebrauchsspuren, Top-Zustand!

HANG GEORG AINERDINGER



Stimmt natürlich alles. Der in Kobenz geborene, bodenständige Produktentwickler der Obersteirischen Molkerei stellt fest, dass er nach seinem Studium das Glück hatte, nur 5 Kilometer von Kobenz entfernt diesen Arbeitsplatz zu finden, der ihm seit 21 Jahren Herausforderung und Freude bedeutet.



So gefällt es ihm: Richard Weiss mit Familie.



Seine Oldtimerfreunde gratulierten. „Ritchie“ DI Dr. Richard Weiss bekam eine bildschön gearbeitete Puch 500 - aus Holz. Das Original hat er schon in seiner Sammlung.

Fünfundzwanziger

fekte (Jäger-)Latein-kenntnisse.

3. Oldtimer-Motorräder. „DAS Hobby. Weil es so viele nette Leute in der Szene gibt. Dazu die Zuschauer, die Fachgespräche, die gegenseitigen Erfahrungsberichte, die Ausfahrten, die Tips, das Schrauben, die Hilfe. Das ist so schön!“

Längst hat er die Söhne Richard und Martin mit dem Oldtimervirus angesteckt.

2006 war sein Sohn Richard gerade 2 Jahre alt. Beim Start der Murtaler Classic auf einer Puch 175 SVS durfte er die ersten paar Meter am Tank mitfahren.



So kam er zum Oldtimerhobby

Richard Weiss erinnert sich: Mit 13 Jahren hat er auf seinem der Straße nahe liegenden Grund gerade Rasen gemäht. Als eine schwarze Oldtimer-Puch 250 SG vorbeifuhr, stellte er den Mäher ab. „Der schwarze Klepper-Mantel des Fahrers aus Gummi hat geflattert, von hinten hat man gesehen, wie Rauch aus dem Doppelauspuff kam. Dazu dieses dumpfe, typische Grollen des Puch-Motors. Das war für mich so faszinierend, dass ich dem Motorrad nachgeschaut habe und für mich klar wurde, dass ich einmal etwas in dieser Richtung machen muss!“

Sein Großvater hatte eine Puch S 4, Baujahr 1939, „die er 1974 leider beim Haimlinger in Knittelfeld gegen eine Puch M 50 Grand Prix eingetauscht hat. Ich weiss die Fahrgestellnummer, ich weiß die Motornummer. Danach bin ich noch immer auf der Suche!“ Nicht mehr suchen muss er nach einer Puch M 50 Grand Prix. Die hat er jetzt von seiner Familie bekommen. Ohne Motor - den wird er wie damals selbst aufbauen.



Der Schrauber

Im Februar 1998 beschlossen Reinhard Jäger und ich (Harald Wallenko), den schon geraume Zeit leerstehenden Ring Kälberstall zu pachten. Wir beide hatten nämlich dieselbe Leidenschaft: das Sammeln und Restaurieren von Oldtimern.

Das Objekt bauten wir für unsere Bedürfnisse um und es enthält jetzt neben 4 Garagen, einer Werkstatt mit Hebebühne und Spritzkabine einen Aufenthaltsraum mit WC und Bad.

Dieser Aufenthaltsraum bewirkte schließlich die Gründung der Oldtimer-Interessensvertretung mit dem Namen „Schrauberschuppen Feistritz“, also SSF.

Seit Mai 1999 trafen sich jeden Montag Oldtimerbegeisterte für ein paar Stunden in unserem Klublokal. Die Anzahl der

Besucher nahm in den Jahren ständig zu, war aber durch die begrenzte Platzanzahl seit einiger Zeit gleichgeblieben. Die Freunde vom Schrauberschuppen kamen regelmäßig aus Judenburg, Zeltweg, Kittelfeld, Leoben, Graz und trotz der weiten Anreise auch einer aus Rottenmann. Auch der am 13. September 2009 durchgeführte Tag der offenen Tür, bei dem den Feistritzern ein Einblick in unsere Tätigkeit geboten wurde, war ein voller Erfolg. Über 200 Interessierte kamen, und die Veranstaltung, die ursprünglich von 10-14 Uhr geplant war, dauerte bis 21 Uhr. Und das Echo auf diese Veranstaltung war gewaltig.

Bei unseren Klubsitzungen gab es eine kleine Jause, und dann wurden die Aktivitäten für die nächste Zeit besprochen.



Das waren gemeinsame Ausfahrten mit unseren Oldtimern, die Teilnahme an Oldtimerveranstaltungen im In- und Ausland, schließlich noch Ausrichtung von Feiern, sei es ein runder Geburtstag von unseren Mitgliedern, Siegesfeiern, oder der Weihnachtsfeier.

Dass wir ein recht erfolgreicher Klub waren, konnte man an den vielen Pokalen und Sieges-

kränzen, die unseren Schrauberschuppen zierten, erkennen. Unter den Veranstaltern von Rallyes war der „Schrauberschuppen Feistritz“ = SSF recht gut bekannt, kamen von uns doch sehr schöne Autos, und gingen auch sehr viele Siege an uns.

Eines muss aber gesagt werden: obwohl die Restaurierung unserer Oldies durchwegs von





Schuppen Feistritz

Männern durchgeführt wurde, ist die Teilnahme an Veranstaltungen stets ein Teamwork. Und da waren unsere Frauen enorm wichtig. Sie sind es, die uns zu Siegern machten. Es war also ein Hobby für zwei!

SSF ist jetzt Teil der FHF

Nun ist der SSF aber Geschichte. Mehr als 20 Jahre hat diese Gemeinschaft in Feistritz bestanden. Da aber die Hauptakteure infolge ihres fortgeschrittenen

Alters die Betreuung der Klubmitglieder im Feistritzer Clublokal nicht mehr bewältigen konnten, nahmen wir gerne das Angebot von unserem Klubmitglied Pepe Kribernegg an, unsere wöchentlichen Montags-Zusammenkünfte in sein Lokal, das jetzt, (weil verpachtet) Kirchenwirt heißt, zu verlegen.

Wir, der SSF, sind jetzt ein Teil des FHF (Freunde historischer Fahrzeuge).

Eines ist uns aber trotz Platzwechsels geblieben: die Freude an gemeinsamen Aktivitäten, sei es

bei Ausfahrten (jetzt vor allem von Fritz Pichler ausgeheckt), gemeinsamer Kulinarik, Geburtstagsfeiern und zuletzt unserer Weihnachtsfeier.

Leider sind aber in den 20 Jahren unseres Bestehens sehr liebe Freunde: Otmar Millneritsch, Toni Hoffelner, Mike Griesser und Willi Wachter verstorben. Sie fehlen uns sehr.

Und Manfred Glantschnig hat mit seiner Erika die alte Welt verlassen und schwimmt mit seiner selbstgebauten Segeljacht irgendwo in Guatemala. Beide haben, solange sie da waren, sehr viel für unser Klubleben beigetragen.

Die wohl kostbarsten Oldtimer hat aber zweifellos Peter Niemetz, er war aber gesundheitshalber eher selten damit unterwegs.

Das wichtigste und von allen am meisten geschätzte und älteste Mitglied ist Fritz Hüttenegger. Seit Anbeginn unserer Gemeinschaft tat er unglaublich viel für uns alle. Er war Anlauf-



Fritz Hüttenegger

stelle für alle, die technische Probleme hatten. Durch sein Fachwissen und die dazugehörigen Fähigkeiten konnte er allen helfen. Er selber machte aus rostigem Schrott die schönste Harley, hauchte seinem Riley Leben ein und baute im Alter von über 80 Jahren einen winzigen funktionierenden Viertaktmotor.

Er war aber nicht nur ein ausgezeichneter Techniker, er war es auch, der mir bei der Bewirtung unserer Gäste stets hilfreich zur Seite stand. Ihm gebührt der Dank aller.

Harald Wallenko



Die letzte Weihnachtsfeier des SSF im Kirchenwirt.





Schatzkiste Puch-Museum

Die Puch-Parade in Judenburg fahren auch „Murtal-Classic“ gerne mit, das Museum hat sich zu einer Schatzkiste entwickelt, zu den Leihgebern zählt neben Roland Kocher auch Obmann Kribernegg.

HANS GEORG AINERDINGER

Mit einem Tag der offenen Tür ist am Palmsonntag 2022 das Puch-Museum Judenburg in seine 16. Saison gestartet. Stadtmarketing- und Museumschef Heinz Mitteregger sowie Kurator Fritz Glöckner konnten zahlreiche Puch-Freunde, Leihgeber, Gemeinderäte sowie Pfarrer Trummer



Zwischenkriegs-Motorräder, Puch-Rennwagen und Puch IMP, viele



Aus der Puch-Geschichte

Mit 12 Jahren begann der 1862 in Sakuschak als siebentes Kind einer Kleinbauernfamilie geborene Johann Puch - Janez Puh - in Pettau eine Schlosserlehre. Sie half ihm, dass er beim darauffolgenden dreijährigen Militärdienst als Schlosser im Zeugdepot

haften Entwicklung, die ihn vom Handwerker bis zum Industriellen und Begründer der Puch-Werke werden ließ. Er verstarb 1914.

In den 1950er bis 1970er-Jahren gab es kaum einen Haushalt ohne Puch-Erzeugnis - ob Fahrrad, kultiges Maxi, ob Mopeds, Roller, Motorräder oder den legendären 500er. Das



begrüßen. Sie durften sich über einen Nostalgie-Trip entlang der Meilensteine der legendären heimischen Fahrzeugentwicklung freuen. Bgm. Hannes Dolleschall ging auf das beispielhafte Engagement ein, mit dem das ganze Museumsteam arbeitet. Heinz Mitteregger, der auch seinem Team mit Karoline Straner und Mario Eichwalder dankte: „Wir haben wieder Umgestaltungen und Verbesserungen in der Präsentation vorgenommen. Highlights sind

Haflinger und neben den Puch 500 auch ein Puch 650 TR, wie er bei der Rallye Monte Carlo oder z. B. mit Heinrich Taubländler auch am Österreiching und bei Bergrennen im Einsatz war!“



Graz eingesetzt wurde. 1889 konnte er auf dem Gelände der Gärtnerei seiner Schwiegereltern seine erste Fahrradwerkstatt eröffnen. Er lieferte noch im selben Jahr sein „Styria“ Sicherheits-Niederrad aus. Es war der Beginn einer sagen-

Bundesheer fuhr Puch Haflinger und Pinzgauer. Übrigens: 1909 war es laut damaliger „Kleiner Zeitung“ Johann Puch, der für das von den „Renner-Buben“ in Graz gebaute und gestartete Luftschiff „Estaric I“ einen 24-PS-Motor baute.



MURTAL CLASSIC ALTBLECHSCHRAUBER

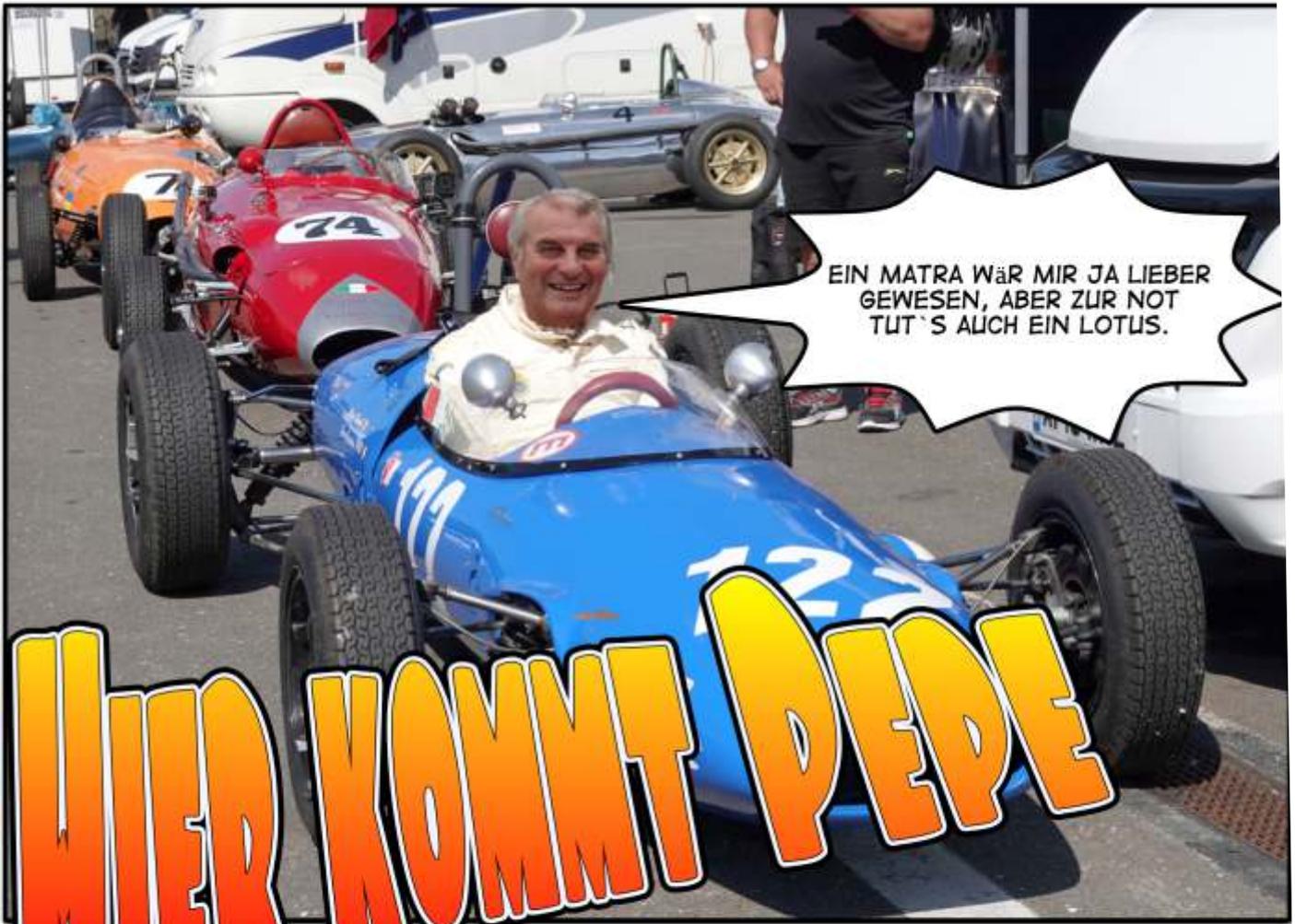


HABTS IHR EUCH DA ANPICKT?

SPINNST KOMPLETT? JETZT BIN ICH DRAN!

ICH WAR ZUERST DA! SCHLEICHENS IHNEN!





EIN MATRA WÄR MIR JA LIEBER GEWESEN, ABER ZUR NOT TUT 'S AUCH EIN LOTUS.

WIER KOMMT PEDE



ES BEGANN MIT EINER SCHIEBLING

FÜNF, VIER, DREI, ZWEI, EINEINHALB, ZWEI DRITTEL, PFIAT GOTT



HOST DU RESET GMOCHT?

HOFFENTLICH HOBS VORHER GESPEICHERT!

NSIAG NIX HAT HIER IRGENDWER EINE BRILLE?



UND BEI UNS SCHIMPFENS.....



KULINARISCHES





**A-8720 Knittelfeld
Esperantostrasse 18**

**[e-mail:murtalclassic@gmx.net](mailto:murtalclassic@gmx.net)
<https://murtalclassic.jimdofree.com>**